

DANIEL TEPPER

SUITE PASQUALE

Neun Charakterstücke über das Osterlied
„CHRIST IST ERSTANDEN“

für Orgel und Soloinstrument



EDITION 3610

Die SUITE PASQUALE ist im Strube Verlag auch für folgende Besetzung erschienen:

- VS 2486: 4- bis 5-stg. Bläserchor
VS 3609: Orgel solo
- VS 3610/01: Tasteninstrument (Klavier)
und Soloinstrument
- VS 3610/02: Solostimme in C (♩)
- VS 3610/03: Solostimme in B (♩)
- VS 3610/04: Solostimme in C
für Altinstrumente (♩)
- VS 3610/05: Solostimme in F (♩)
- VS 3610/06: Solostimme in C tief (♩)
-

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden
Stellen der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 2021 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Vorwort

Dieser 9-sätzigen österlichen Suite liegt die altkirchliche Auferstehungssequenz „Victimae paschali laudes“ des Wipo von Burgund (Anfang des 11. Jahrhunderts) zu Grunde. Die um 1100 in Süddeutschland verschriftlichte Version mit leicht veränderter Melodie und unterlegtem deutschem Text gilt als einer der ältesten erhaltenen liturgischen Gesänge deutscher Sprache. Der Choral spielt noch bis heute in der festlichen Osterliturgie der Christlichen Kirche eine herausragende Rolle und erklingt bei dem vorliegenden Werk in jedem Einzelsatz – entweder in abschnittswisen Variationen oder als komplettes Zitat. Dabei bedienen sich die einzelnen Sätze, denen jeweils eine eigene charakteristische Stimmung zu Grunde liegt, verschiedener Satztechniken und Cantus firmus-Durchführungen. Auch stilistisch sind die Charakterstücke unterschiedlich geprägt, sodass die archaische Melodie in vielfältigem Klanggewand auf abwechslungsreiche Art und Weise in Erscheinung tritt.

Der Begleitsatz ist, je nach technischen Möglichkeiten der Musizierenden sowie des Begleitinstruments im Zusammenspiel mit den räumlichen Gegebenheiten, möglicherweise anzupassen. Ebenso die Tempo- und Dynamikangaben (und eine damit verbundene Manualverteilung im Orgelsatz) sind lediglich Vorschläge und sollen der klanglichen Orientierung helfen. Zusätzliche Ergänzungen oder Verzierungen sind durch Stichnoten gekennzeichnet und können einem farbigen Klangerlebnis zuträglich sein.

Das Melodieinstrument sollte bei solistischen Kantilenen und thematischen Zitaten stets vordergründig wahrgenommen werden. Dies kann gegebenenfalls durch Oktavierungen, leichte instrumentenspezifische Abänderungen des Notentexts oder dynamische Anpassung der Begleitung erreicht bzw. verstärkt werden. Zusätzliche Ergänzungen oder Verzierungen in beiden Partien sind durch Stichnoten gekennzeichnet und können einem farbigen Klangerlebnis zuträglich sein.

An sämtliche Nummern – ausgenommen der Pastorale (Nr. 4) aufgrund ihrer tonartlichen Sonderstellung – lassen sich herkömmliche Choralsätze oder die drei Begleitsätze im Anhang anfügen (d-Dorisch). Somit können also, neben einer konzertanten Aufführung, 8 der 9 Charakterstücke in liturgischem Kontext als Vorspiel zum Gemeindegesang verwendet werden.

Da jeder sonntägliche Gottesdienst – in Reminiszenz an Ostersonntag – eine Auferstehungsfeier bedeutet, können die Charakterstücke aus liturgischer Sicht an nahezu allen Sonntagen im Kirchenjahr erklingen – zumal der Cantus firmus nicht in jedem Satz klanglich omnipräsent ist. Durch die unterschiedlichen charakteristischen Grundstimmungen der einzelnen Stücke möchte das Werk zu vielfältigen Feierlichkeiten, Gottesdienstanlässen und anderen Veranstaltungsformaten einsetzbar und musizierbar sein.

Sindelfingen, im Februar 2021
Daniel Tepper

Vita

Daniel Tepper (*1990) erhielt eine sängerische Ausbildung bei den Aurelius-Sängerknaben Calw mit zahlreichen Konzertreisen sowie Solisteneinsätzen auf Bühnen renommierter Opernhäuser im In- und Ausland. Er wurde im Rahmen von »Jugend musiziert« mehrfacher Bundespreisträger im Fachbereich Gesang, Oboe und Ensemblebegleitung. Durch intensiven Klavier- und Orgelunterricht gewann er mehrere Preise bei Orgelwettbewerben und wurde weiterführend als Jungstudent an der Hochschule für Kirchenmusik Tübingen unterrichtet. 2015 schloss er sein Kirchenmusikstudium mit dem A-Examen ab. Zahlreiche Meisterkurse, u.a. bei Martin Schmeding, David Timm, Markus Uhl, Michael Gees, Martin Sander, Morten Schuld-Jensen, Helmut Rilling und Frieder Bernius trugen zur Erweiterung seines stilistisch-interpretatorischen Horizonts bei. Nach dem kirchenmusikalischen Praktikum bei KMD Prof. Jörg-Hannes Hahn in Bad Cannstatt wurde er im Oktober 2016 als Bezirkskantor an die romanische Martinskirche Sindelfingen berufen. Darüber hinaus ist er seit 2017 als Dozent für Chorleitung und Ensemblesgesang im Rahmen der jährlichen Chorakademie in Siena tätig.

Inhalt

I. INTRADA	5
II. SARABANDE	10
III. MENUETT	12
IV. PASTORALE	15
V. TRUMPET TUNE	19
VI. ARIA Variante 1	22
ARIA Variante 2	25
VII. FANFARE	27
VIII. MEDITATION	31
IX. FINALE	34
Drei Choralsätze zu „Christ ist erstanden“	38